

Umfassende Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Fürstenwalde/Spree (INSEK)

- Vergabeunterlagen, hier: Anlass und Ziele, Leistungsbeschreibung, Zeitrahmen -

Anlass und Ziele

Die seit 2012 positive Bevölkerungsentwicklung und das Wachstumspotenzial Fürstenwaldes im Kontext seiner räumlichen Lage in der Metropolregion Berlin-Brandenburg erfordern eine Neuausrichtung der Stadtentwicklungsstrategie und damit eine Neuaufstellung des INSEKs. Darüber hinaus soll auf die veränderte Programmstruktur der Städtebauförderung reagiert werden. Deshalb beschloss die Stadtverordnetenversammlung des Mittelzentrums und Regionalen Wachstumskerns Fürstenwalde/Spree am 25.04.2015 die Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes von 2007. Die auf dieser Grundlage entwickelten Maßnahmen sind heute mit ca. 90 % weitgehend umgesetzt.

Für die Ermittlung von Bedarfen und die Zielplanung sind verwaltungsintern weitere mit diesem Themenfeld befasste Fachgruppen – Wirtschaftsförderung und Tourismus; Familie, Soziales und Bildung; Kultur und Sport usw. – einzubinden. Ein zentraler Impulsgeber für Verwaltung und politische Vertreterinnen und Vertreter im Sinne des Ausgleichs verschiedener Interessen ist die Stadtbevölkerung. Für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Entwicklungsprozesses sind z.B. Parteien, Vereine und Verbände, Kirchen und Unternehmen wichtige Kooperationspartner in der Stadt.

Aufgrund der engen Verflechtungen der Stadt Fürstenwalde/Spree mit ihrem Umland, die im Rahmen der Bewerbung zum Stadt-Umland-Wettbewerb weiter intensiviert wurden, und der Funktion als Mittelzentrum sind die Bedarfe und Anforderungen der überörtlichen Planungsebenen einzubeziehen. Eine Betrachtung im Zusammenhang mit der @see-Region und dem Landkreis Oder-Spree bis hin zur Berücksichtigung der Rolle von Fürstenwalde/Spree in der Metropolregion Berlin-Brandenburg ist daher notwendig. Die Erweiterung des Betrachtungsraums der Untersuchung und Strategieentwicklung zur Positionierung in der Metropolregion wird gestützt durch die hervorragenden verkehrsräumlichen Voraussetzungen mit Wasserstraßen-, Schienen- und Autobahnanschluss sowie die Nähe zum künftigen Flughafen BER.

In diesem Rahmen sind die Ziele der Stadtentwicklung zu reflektieren und gegebenenfalls neu auszuhandeln. Die Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen der letzten Jahre ermöglichten die Reduzierung von unwirtschaftlichen Leerständen und eine Qualitätssteigerung der Stadträume, die nun verstetigt werden soll. Die sich aus Bevölkerungswachstum und demografischem Wandel ergebenden Chancen sind zu nutzen und neue Herausforderungen aktiv zu gestalten. Folgebedarfe für u.a. Schulentwicklung und Mobilität sind dabei mit zu berücksichtigen. Die Abwägung von konkurrierenden Interessen – z.B. der Baulandentwicklung gegenüber der Anlage und dem Erhalt von Erholungsflächen – und die Bezugnahme auf Planungen der verschiedenen räumlichen Ebenen ist Aufgabe der Leitbildentwicklung.

Leistungsbeschreibung für das zu beauftragende:

Mit der umfassenden Überarbeitung und Neuausrichtung des Stadtentwicklungskonzeptes für Fürstenwalde/Spree soll

- ein kurz- und mittelfristig nutzbares Steuerungsinstrument weiterentwickelt werden, das langfristig eine dynamische Anpassung an sich verändernde Strukturen ermöglicht und

- die erforderliche Grundlage für Zuwendungen von Bund und Land bildet.

Das Konzept soll die städtebauliche Zielplanung reflektieren und weiterführen sowie als Grundlage für Umsetzungspläne dienen. Nach Maßgabe aus dem politischen Raum ist zudem eine gemeinsame Strategiefindung hinsichtlich der stadtentwicklungspolitischen Ziele für die nächsten 10+10 Jahre erforderlich.

Das Konzept setzt sich zusammen aus

1. Ist-Analyse (mit Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) mit einer schlaglichtartigen Evaluation des bestehenden INSEKs von 2007 inklusive seiner Fortschreibungen,
2. Leitbildentwicklung,
3. Umsetzungsstrategien in den Handlungsfeldern und
4. Schlüsselmaßnahmen mit
5. städtebaulicher Kalkulation.

Die folgenden Schritte sind jeweils aus dem Vorhergehenden zu entwickeln.

In die Strategieentwicklung soll insbesondere die Rolle von Fürstenwalde/Spree in seinen Stadt-Umland-Beziehungen mit den umliegenden Gemeinden, im Umfeld des zukünftigen Flughafens BER sowie in der Metropolregion einbezogen werden. Die Vorgaben und Handlungsempfehlungen bestehender Konzepte wie des Standortentwicklungskonzepts für den RWK Fürstenwalde/Spree sowie weitere Studien z.B. zu Wohnraumentwicklung und Wohnfolgebedarfen sind hier zu berücksichtigen. Im räumlichen Bezugsrahmen zu betrachten sind zudem das Klimaschutzkonzept und das Einzelhandels- und Zentrenkonzept. Thematische Schwerpunkte sind Industrie- und Gewerbestandort, Bildung und Integration sowie die weitere Verflechtung mit der Region.

Planung, Organisation und Durchführung des Erarbeitungsprozesses sowie von zu entwickelnden Beteiligungs- und Kommunikationsformaten gehören zum Aufgabenspektrum. Die spezifische Einbindung von Zielgruppen aus Politik, Administration, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist zentraler Bestandteil. Bereits bestehende Formate (z.B. Einwohnerversammlungen) sollen gezielt genutzt und gegebenenfalls entwickelt werden. Die Erstellung des INSEKs erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung.

Die Leitbildentwicklung erfordert eine Verständigung über Interessen und Ziele für die Gesamtstadt ebenso wie für die städtischen Quartiere. Die im Rahmen der Konzepterstellung zu entwickelnden Maßnahmen sind zu bündeln und durch angemessene Akteursnetzwerke zu untersetzen.

Dem zu beauftragenden Büro kann umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Vorläufiger Zeitrahmen

Sommer 2016	Beauftragung eines Büros
Herbst 2016	Beteiligung: Arbeitsphase I
Ende 2016	Zwischenbericht
Frühjahr 2017	Beteiligung: Arbeitsphase II
Herbst 2017	Beschlussfassung